

# **Jahresbericht zur Arbeit des Pfarrgemeinderates, des Kirchenvorstandes und des Leitungsteams im Jahr 2022**

Zum Ende des Kalenderjahres 2022 besteht der Pfarrgemeinderat aus acht Mitgliedern und zwei Gästen (Kitaleitung, Pfarrbüro). Die Amtsperiode läuft seit November 2020 bis 2024. Martina Kerl aus Loburg hat aus persönlichen Gründen Anfang Dezember ihr Mandat niedergelegt und ist aus dem Pfarrgemeinderat ausgeschieden. Der Pfarrgemeinderat trägt die Entscheidung mit und weiß um die Lücke, die Frau Kerl hinterlässt. Er wünscht Frau Kerl und ihrer Familie alles Gute. Zu Beginn des neuen Jahres wird in persönlichen Gesprächen mit Gemeindemitgliedern in Loburg geschaut, wie die Gemeinde aus Loburg mit ihren Anliegen, Ideen und Bedürfnissen in der Pfarrei Gehör findet und im Pfarrgemeinderat vertreten sein kann. Im Kirchenvorstand arbeiten die im Jahr 2021 gewählten sechs Mitglieder unter enger Einbindung des Pfarrbüros.

Insgesamt haben im Kalenderjahr 2022 sechs Pfarrgemeinderatssitzungen in Form von Videokonferenzen stattgefunden. Der Kirchenvorstand traf sich zu vier regulären Sitzungen, wovon drei im digitalen Format und eine Präsenzsitzung im Rahmen der Bischofsvisitation stattfanden. Das Format der Videokonferenz hat sich für alle Gremienmitglieder bewährt und spart lange Fahrt- und Wegzeiten. Alle Pfarrgemeinderatssitzungen sind, anders als Kirchenvorstandssitzungen, öffentlich. Es besteht für alle Gemeindemitglieder die Möglichkeit als Gast an der Pfarrgemeinderatssitzung teilzunehmen. Diese Möglichkeit wird selten bis gar nicht genutzt. Die Beratungen des Pfarrgemeinderates wie auch des Kirchenvorstandes finden in der Regel wochentags am Abend statt, weil die Mehrheit der Gremienmitglieder ihren kirchlichen Dienst ehrenamtlich ausführt. Um den persönlichen Kontakt innerhalb des Pfarrgemeinderates zu fördern, hat der Pfarrgemeinderat im Juli einen gemeinsamen Ausflug nach Beelitz-Heilstätten gemacht und an einer Führung durch die „Alte Chirurgie“ teilgenommen und den Baumkronenpfad besucht.

Das Jahr 2022 war das erste Jahr, nach zwei Jahren Zwangspause, wo trotz des Corona-Virus Veranstaltungen, Gottesdienste und gemeinsame Treffen möglich waren. Viele Traditionen und Gewohnheiten sind abgebrochen. Es zeigt sich deutschlandweit, dass die Gottesdienstbesucherzahlen um etwa ein Drittel bis 50 % dauerhaft reduziert sind. Das trifft auch für die Gottesdienste in unserer Pfarrei zu. Vor der Pandemie war der Gottesdienstbesuch seit 2017 leicht sinkend und hat sich bei etwa 9 % (etwa 150 Gottesdienstbesucher zusammen in allen drei Gemeinden: Burg, Gommern, Loburg) eingependelt. Mit Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 waren kaum Gottesdienste

möglich (Gottesdienstbesuch unter 1 %) und 2021 lag er nur noch bei 3,5 % der Gesamtkatholikenanzahl. Das sind etwa 50 Gottesdienstbesucher im Durchschnitt in drei Gottesdiensten an allen drei Kirchen-Standorten Burg, Gommern und Loburg. 2022 ist der Gottesdienstbesuch durch die guten Entwicklungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wieder leicht angestiegen.

Die Ergebnis-Protokolle der einzelnen Pfarrgemeinderatssitzungen sind auf der Website unserer Pfarrei [www.kath-kirche-burg.de](http://www.kath-kirche-burg.de) unter dem Bereich Gruppen und Gremien zu finden und nachzulesen.

Folgende Themen wurden schwerpunktmäßig in beiden Gremien diskutiert und beraten:

- inhaltliche und organisatorische Absprachen für die Gottesdienste in der Advents-, Weihnachtszeit 2021/22 sowie für die Fasten- und Osterzeit 2022 in den Gemeinden Burg, Gommern und Loburg. Es wurden teilweise neue Wege ausprobiert, die sich an den Gewohnheiten und Bedürfnissen der Gläubigen orientieren (z. B. zwei Eucharistiefeiern an Gründonnerstag usw.)
- Insgesamt wurden in Burg, Gommern und Loburg wieder vor Ort Gemeindetreffen initiiert, angeregt und ermöglicht. In Burg konnten das Gemeindefest im Juni, Romé- und Skatturnier im September und das Weinfest im Oktober wieder stattfinden sowie erstmalig ein Familiengottesdienst am Nachmittag im Advent mit anschließendem Glühwein- und Punschtrinken. In Gommern konnte das Kirchweihfest im Sommer stattfinden, und es wurde im November erstmalig ein Gemeindegemittagsessen nach dem Gottesdienst organisiert. Dieses soll fortgesetzt werden und etwa alle zwei Monate stattfinden. In Loburg gab es mehrere lockere Zusammenkünfte nach dem Vorabendgottesdienst am Samstag.
- Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 war nicht nur für die gesamteuropäische Situation eine Zeitenwende, sondern hat auch für die Gemeinde in Burg enorme Umstellungen und Engagementpotentiale hervorgebracht. Im Miets- und Pfarrhaus der Gemeinde in Burg wohnen aktuell sechs Familien mit knapp 20 Personen. Viele Menschen aus der Gemeinde und darüber hinaus engagierten sich für die Einrichtung der Wohnungen, Begleitung zu Behördengängen, Übersetzungshilfen und Möglichkeiten zur Begegnung. Das Gemeindebegegnungszentrum steht alle zwei Wochen donnerstags für ein zweistündiges Treffen von Ukrainern dank ehrenamtlichem Engagement zur Verfügung. Es ist nicht absehbar, dass sich die Kriegssituation ändert und die Menschen in die inzwischen fast vollständig zerstörten Gebiete in der Ukraine zurückkehren können. Das anfangs wöchentlich in wechselnden Kirchen stattfindende Friedensgebet findet seit dem Sommer nur noch monatlich am dritten

Sonntag im Monat um 18 Uhr in der katholischen Kirche mit Beteiligung der anderen Konfessionen statt.

- Die Visitation der Pfarrei mit Bischof Dr. Gerhard Feige fand Anfang Oktober (08.10.22 bis 09.10.22) mit Gesprächen mit Gemeindemitgliedern in Burg und Gommern, Kaffeetrinken mit Pfarreigottesdienst als Vorabendgottesdienst in Loburg statt. Der Kirchenvorstand und der Pfarrgemeinderat hatten ein gemeinsames Gespräch mit Bischof Dr. Gerhard Feige, in dem die persönliche Situation zum Engagement in der Pfarrei und globale Themen der Kirche erörtert wurden.
- Insgesamt ist die Belastung durch fast vollständig ehrenamtliche Arbeit geleistete Dienste in allen drei Gemeinden unserer Pfarrei enorm hoch. Es ist beeindruckend, was an musikalischer Gottesdienstgestaltung, Kinder-, Familien-, Senioren-, Gemeinde- und Jugendarbeit, Hausmeister- und Reinigungsdiensten und Hintergrundarbeiten mit ausschließlich ehrenamtlichen Kräften möglich ist. Jedoch ist dies keine „sichere Bank“ und muss immer wieder mit anderen Kräften, wie z. B. Berufsarbeit, Familienarbeit, persönlichem Gesundheitszustand und anderen Interessen der Freizeitgestaltung abgewogen werden. Das Leitungsteam hat im Rahmen der Bischofsvisitation deutlich um hauptberuflich Pastorales Personal gebeten, jedoch fehlt dem Bistum Magdeburg hauptberufliches Personal und zusätzlich belasten die gesunkenen Kirchenfinanzenmittel den Bistumshaushalt, was auch Auswirkungen auf unsere Pfarrei hat.
- In Burg gibt es immer wieder Veranstaltungen, die bewusst über das gemeindliche Engagement hinaus, in die Stadtöffentlichkeit wirken wollen. Zu nennen sind hier: Beteiligung an der Museumsnacht, Martinsfeier mit Laternenumzug, Film zum Reformationstag im Kino, ein Letzte-Hilfe-Kurs zur Einübung des Umgangs mit sterbenden Personen u.v.m. Besonders die Kindertagesstätte „St. Johannes“ in Trägerschaft der Pfarrei ist ein Ort, wo das gemeindliche Engagement überschritten und bewusst gesellschaftliche Aufgaben übernommen werden. Der Kitaleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch die Corona-Pandemie enorm zusätzlich belastet waren, einen herzlichen Dank dafür!
- Um die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei zu stärken und die knapp 1.440 Katholiken in etwa 750 Haushalten auf unserem Pfarreigebiet zu erreichen, wurde mit der Weihnachtsausgabe des Pfarrbriefes Dezember/Januar 2022/23 erstmalig eine Zustellung in alle „katholischen Haushalte“ organisiert. Dies soll für die Pfarrbriefausgaben zu Ostern und Weihnachten im Jahr 2023 fortgesetzt werden. Alle anderen Pfarrbriefausgaben während des Jahres werden weiterhin in den Kirchen zur Mitnahme ausliegen. Besonders Ostern und Weihnachten sind christlich geprägte Zeiten, wo wir versuchen, die 85 % der Katholiken auf dem Gebiet unserer

Pfarrei zu erreichen, die nicht in unseren Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen in Gommern, Burg und Loburg präsent sind. Für die Finanzierung des Pfarrbriefes (Papier, Druckkosten, Pfarrbriefmäntel usw.) bitten wir am Ende des Jahres um eine Geldspende, die gern als digitale Spende über unsere Internetseite (Bereich: Pfarrbrief) getätigt werden kann. Alle Pfarrbriefe stehen auch digital über unsere Internetseite zur Verfügung.

- Die Anteil der Katholiken im Pfarreigebiet an der Gesamtbevölkerung (ca. 51.000 Menschen) ist niedrig (knapp 2,8 % = 1.439 Personen, Stand: April 2022), aber in den letzten zehn Jahren relativ konstant und nur leicht sinkend geblieben. Das ist durch den Zuzug von vor allem polnischen Arbeitskräften in der Region Möckern begründet. Jeder vierte katholisch Gläubige (25 %) unserer Pfarrei hat einen Migrationshintergrund und gehört zu einer der sechs Nationalitäten (polnisch, rumänisch, italienisch, ghanaisch, portugiesisch, niederländisch). Mehr als 65 % der Katholiken auf dem Pfarrgebiet sind älter als 40 Jahre und stehen etwa 10 % unter 20jährigen gegenüber.
- Eine enorme Herausforderung sind die gestiegenen Energiekosten. Diese sind nur durch zusätzliche Geldspenden finanzierbar. Wir bitten um Ihren Beitrag. Gern stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.
- Unsere KiTa konnte das Jahr 2021 mit einem guten Jahresergebnis abschließen. Dies ist nicht selbstverständlich, da doch die Belastungen der Corona-Pandemie gerade auch in Bezug auf Erkrankungen von Mitarbeitenden eine hohe Belastung für das Team mit sich brachten. Diese Herausforderungen setzen sich dieses Jahr fort. Nach jetzigem Stand können wir aber auch in diesem Jahr auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.
- Der Haushalt der Pfarrei wies Ende 2021 einen hohen Überschuss aus. Dies liegt darin begründet, dass der Verkauf unserer Loburger Kirche erst im Jahr 2021 final vollzogen werden konnte und der Verkaufserlös auf das Pfarreikonto überwiesen wurde. Die aktuelle Hochrechnung weist für das Jahr 2022 einen ausgeglichenen Haushalt aus. Dies ist angesichts der im Jahr 2022 vorgenommenen und noch zu benennenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen ein gutes Ergebnis. Dies ist auch damit begründet, dass wir in 2022 ukrainische Familien in unserem Miets- wie auch im Pfarrhaus aufgenommen haben und dadurch die Mieteinnahmen entsprechend gestiegen sind.
- Zu den baulichen Höhepunkten dieses Jahres zählt sicherlich die Sanierung unseres Gemeinde-Begegnungszentrums in Burg im Bereich des Daches. Mit finanzieller Unterstützung durch das Bistum und einer Entnahme aus der Baupflichtrücklage konnte das Lichtband im großen Saal an der Stadtmauer komplett erneuert werden.

Ebenso wurde der Dachübergang vom Flach- zum Satteldach repariert. Wassereintritte hatten hier in der Vergangenheit zu Schäden im Saal geführt.

- Seit mehreren Wochen beschäftigt sich der Kirchenvorstand mit den in der Kirche in Gommern vorhandenen Holzfiguren, welche als Leihgabe der evangelischen Kirche seit vielen Jahren dort ausgestellt sind. Auf Grund sich veränderter versicherungstechnischer Vorgaben seitens des Leihgebers wurde beschlossen, die geliehenen Figuren zurückzugeben und diese durch Figuren der profanierten katholischen Kirche in Harzgerode zu ersetzen. Die neuen Figuren sind bereits vor Ort in Gommern; bedürfen aber noch einer Holzwurmbehandlung, bevor sie in der Kirche ausgestellt werden können. Auch wird das im Außenbereich aufgestellte Jesus-Kreuz in Kürze einer Auffrischung unterzogen werden.
- Die im Rahmen der Bischofsvisitation vorgenommenen Vorvisitationen der einzelnen Bereiche des Ordinariates ergaben zum Gebäudebestand unserer Immobilien einen guten Zustand. Dies sieht bei den Orgeln in Burg und Gommern anders aus. Hier sind dringende Wartungs- und Reparaturarbeiten notwendig.

### **Themen 2023**

Für das Kalenderjahr 2023 sind im Februar eine Gemeindefahrt nach Israel und ein gemeinsames Pfarrefest in Gommern geplant. Das Pfarrefest soll anlässlich der 120-Jahrfeier der Kirchweihe (1903) von Herz-Jesu (Gommern) im Sommer stattfinden.

Das Bistum Magdeburg hat im Dezember eine Überarbeitung des Immobilienkonzeptes aller Pfarreien und dringende Maßnahmen zur Haushaltssicherung im Bistum Magdeburg angekündigt. Dies wird auch unsere Pfarrei betreffen. Die Arbeit dazu wird vor allem den Kirchenvorstand, das Pfarrbüro, das Leitungsteam und den Pfarrgemeinderat betreffen. Wir möchten Sie jedoch informieren und zitieren aus dem Informationsschreiben unseres Generalvikars:

„Unser Bistum steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen und diese können wir nur gemeinsam gestalten. Unsere Kirche hat sich in Struktur und Angebot bereits verändert. Darauf müssen wir auf allen Ebenen reagieren und uns gleichzeitig diese Veränderungen zu eigen machen, um die Zukunft des Bistums zu sichern. [...] Sowohl die demographischen Entwicklungen als auch der kontinuierliche Rückgang der Kirchenmitgliederzahlen während der zurückliegenden drei Jahrzehnte zeigen deutlich auf, wie drastisch sich die Gemeinden und Pfarreien unseres Bistums bereits verkleinert haben und dies sicher auch in Zukunft noch tun werden. Gepaart mit perspektivisch sinkenden Kirchensteuereinnahmen und dem Wegfall der Unterstützungsleistungen der deutschen

Diözesen ab 2026 braucht es ein Bündel an Maßnahmen zur langfristigen Konsolidierung des Bistums- und der Pfarreihaushalte. Dazu gehört auch eine erneute Überprüfung des Grundstücks- und Gebäudebestandes. In Fortschreibung der vorliegenden Immobilienkonzepte von 2015 bzw. 2016 werden wir im Jahr 2023 neue und tragfähige Immobilienkonzepte erarbeiten.“

### **Gesamteinschätzung**

„Die fetten Jahre sind vorbei“, so lautete ein Kinofilm aus dem Jahr 2004 mit dem Schauspieler Daniel Brühl. Dies trifft wohl auch auf die gesellschaftlich und kirchlich nahe Zukunft in unseren Tagen zu. Jedoch braucht uns nicht Bange zu werden. Der Blick in die 2000jährige Geschichte des Christentums und auch die etwa 200jährige Geschichte des katholischen Glaubens (nach der Reformation) in unserer Region können uns Mut machen. Es hat sich viel verändert und es wird sich weiterhin viel verändern – das ist gewiss. Gerade deshalb ist es wichtig sich klarzumachen: Auch jetzt ist Gott da; er bleibt derselbe, er geht nicht weg. Die alttestamentlichen Texte der Propheten, die in den Gottesdiensten der Adventszeit gelesen werden, machen uns darauf aufmerksam.

In allen drei Gemeinden, Burg, Gommern und Loburg gibt es Menschen, die sich punktuell und dauerhaft für das Gemeindeleben, die Gottesdienste, die Kirchen und ihre Grundstücke engagieren. Deshalb halten wir es wie die Ordensgründerin und Kirchenlehrerin Teresa von Àvila (16. Jahrhundert, Spanien), als sie gefragt wird, woher sie den Mut und die Kraft nimmt, in einer kirchlich schwierigen Zeit auf Reisen zu gehen, Klöster zu gründen, mit Bischöfen und Theologen um den rechten Glauben zu ringen – mit heiterer Gelassenheit sagte sie: „Gott und ich – wir sind immer in der Mehrheit.“

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Herzensmenschen eine Frohe Weihnachtszeit und ein von Gott gesegnetes neues Jahr.

Burg, im Dezember 2022

*Ihr Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und Leitungsteam der Pfarrei St. Johannes der Täufer*